

Weltzeitung

Deutscher Zentral-Japan

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Halle'sche Neueste Nachrichten · Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

69. Jahrgang · Nr. 221

Veröffentlichungstag: Freitag, 21. September 1934

Halle (Saale), Freitag, 21. September 1934

Abonnementpreis: 1,50 M. (12 Monate)

Einzelpreis 15 Pf.

Taufen rast durch Zentral-Japan

Schwerste Schäden auf dem Festland / Züge verunglückt / Zahlreiche Tote

Ein von schweren Regenfällen begleitetes Taifun raste heute vormittag mit einer Eindringungswidrigkeit von 45 Meilen quer durch Zentral-Japan. Er nahm keinen Anlauf bei Osaka und ging über Kioto in das japanische Meer. Eine Springflut entstand, durch die auf einer der vorgelagerten Inseln etwa 2000 Häuser überflutet wurden. Man befürchtete große Verluste an Menschenleben. Der Weg, den der Taifun genommen hatte, bietet den Küsten einen Zermürerelbes. Ausgerissene Bäume und Telegraphenmasten sowie die Trümmer von

zerstörten Häusern liegen wirr durcheinander. In Osaka sind zahlreiche Häuser, darunter mehr als 40 Schulen, eingestürzt. Militär wurde sofort angefordert, um sich an dem Rettungswert zu beteiligen. Die Zahl der Toten beläuft sich bisher auf etwa 400. In Osaka ist ferner ein berühmter Tempel zerstört worden. Dabei sind 15 Personen verletzt worden. In Kioto wurden ein Amtsgebäude und mehr als zehn Schulhäuser vernichtet. Nach den ersten Berichten sollen hier etwa 1000 Schilber unter der Trümmerhaube begraben worden sein. Etwa 100 konnten sofort nach

dem Unglück wieder befreit werden. Der Ostseebahnverkehr zwischen Tokio, Osaka und Simonoetsu ist unterbrochen. Zahlreiche Züge sind verunglückt. Einzelheiten über diese Unglücke stehen noch aus. Auch der Telegraf- und Telefonverkehr im Unglücksgebiet ist unterbrochen. Man ist im Hinblick auf die Lage des Taifuns von dem schwersten handelt, der während der letzten 30 Jahre Japan heimgesucht hat. Während die Schäden auf dem Festlande unangehörig groß sind, sind die Verluste der Seifahrt verhältnismäßig gering, da von einer Meteorologischen Station rechtzeitig Warnungszeichen abgegeben werden konnten.

Besuch bei Domitian

Von Dr. Gustav H. Eberlein, Rom.

Gallendolfs, im September. Wie in Rom, so in der Umgegend: Wobin der Fuß auch trete, man sieht immer auf dem Grab der Antike. Niemand kann zwischen den sieben Hägeln sein Haus bauen, ohne mit dem ersten Spatenstich Archäologie aufzuwühlen; es mag einer Hundstunde durch die Campagna wandern, er kommt aus ihrem Kreis nicht heraus; ob du in die Tiefe oder auf die Höhe siehst, sie ist um dich. Der Wanderer auf der Via Appia ruhet auf Trümmern der Brunnenbrücke, die einst in Macht und Reichtum waren. In ihren Colonnaden mocht der Herr, nur auf Windstöße beachtet, sein Feuer. Und wenn der Papst selber bis auf den Kraterrand hinaufsteigt, um der römischen Sommerhitze zu entgehen, er misste bei den Beiden einsteigen. Was werden dorthin, die araucorisch mit dem Leben der ersten Christen spielen. Was bei Domitian — Pius XI. ist es in diesen Tagen. Wer den Fisklerer füllen will, muß hinein in die kaiserlichen Gärten. Der Papst hält Hof zwischen Göttinnen und Ahnen.

Der Raub des Lindbergh-Kindes jetzt geklärt?

Eine sensationelle Verhaftung in Neugor: Der Mann, der das Lösegeld in Empfang nahm

Einer Meldung des *New York Journal* zufolge ist Whitcomb in Neugor seit 1923 in den Vereinigten Staaten lebend, nicht naturalisierter Ausländer verhaftet worden, der mit der feinerzeitigen Entführung des Lindbergh-Kindes in Verbindung stehen soll. Die Polizei habe bereits in der Garage des Verhafteten im Neugor Stadtteil Bronx die Summe von etwa 35 000 Dollar entdeckt. Einen Teil soll der Verhaftete nicht besitzen. Das Blatt meldet weiter, daß der Mann in der Nähe des Kirchhofes wohnt, über dessen Mauer hinweg feinerzeit den angeblichen Entführer die 50 000 Dollar anscheinend wurden. Die Verhaftung ist erfolgt, nachdem in den letzten Wochen in verschiedenen Stadtteilen von Neugor 10-Dollar-Scheine aufgefunden worden sind, die die Nummern der Lindbergh bei Zahlung des Lösegeldes ausgebenen Scheine getragen hätten. Nach Angaben der Ermittler seien in den letzten Wochen nicht weniger als 40 Detektive beauftragt worden seien, die Nummern der Scheine in solcher Schein für die Bezahlung einer Zantrechnung benutzt worden sei. Der Verhaftete dieser Antifelle hätte auf Grund der Nummern Verhaftet geklärt und die Polizei benachrichtigt. Ähnliche Feststellungen werden auch in einem Polizeibericht getroffen.

konnte die Polizei die Nummer des Kraftwagens ermitteln, dem der Verhaftete geflohen. Mehrere weitere Verhaftungen durch Detektive der Festgenommenen der auch unter ihren Augen die Noten aus dem Lösegeld in den Verkehr brachte. Erst hierauf greift die Polizei an und nahm den Verdächtigen fest, der mit dem Kind nach dem Untersuchungsgefängnis im Stadtteil Bronx gebracht wurde, wo Anklage gegen ihn erhoben werden soll. Die Polizei hält an der Ansicht fest, daß seine Verhaftung zur Aufklärung

des ganzen Verbrechens führen werde. Dr. Gordon hat den nun Verhafteten als den Mann erkannt, dem er im Auftrag Lindberghs feinerzeit über die Kirchhofsmauer das Lösegeld hinübergereicht hat.

„Böden-Zeitung“ in Frankreich verboten
Die französische Regierung hat die „Berliner Böden-Zeitung“ für das französische Staatsgebiet bis auf weiteres verboten.

Zwei Semester ohne Band und Mühe

Kameradschaftserziehung innerhalb der deutschen Studentenschaft

Auf Grund gegebener Vorkommnisse hat der Reichsführer der Studentenschaft an den deutschen Hoch- und Fachschulen, Feiertag, mit Wirkung vom 20. September 1934 über die Kameradschaftserziehung der deutschen Studentenschaft eine Verfügung erlassen, in der es heißt: Zum Wintersemester 1934/35 werden nach den vorliegenden Erhebungen der deutschen Studentenschaft nur etwa 4000 Abiturienten aus dem Arbeitsdienst auf die Hochschule kommen. Um eine einheitliche Erziehung des akademischen Nachwuchses im nationalsozialistischen Sinne zu gewährleisten, ist eine geregelte Verteilung auf die zur Verfügung stehenden Hochschulstellen notwendig. Ich verfüge daher folgendes:

Recht, die Führer der Kameradschaftsbüro einzu- und abzugeben. Die Deutsche Studentenschaft bestimmt eine einheitliche Eracht für die Belegstellen sämtlicher Kameradschaftsbüro. Die Kameradschaftsbüro dürfen nicht nach dem Willkürlichen besetzt und geteilt werden.

Jeder Abiturient, der zum Wintersemester 1934/35 zu studieren beabsichtigt, ebenso jeder Student, welcher zum Wintersemester 1934/35 sein zweites Semester beginnt, hat sich bis zum 1. Oktober 1934 bei der Studentenschaft derjenigen Hochschule zu melden, auf der er studieren will. Jeder Student, welcher zum Wintersemester 1934/35 das erste bzw. zweite Semester beginnt, ist verpflichtet, während der nächsten beiden Semester in einem von der deutschen Studentenschaft anerkannten Kameradschaftsbüro zu wohnen.

Nach Verfügung des Reichsführers der Deutschen Studentenschaft vom 20. Januar 1934 unterliegen die örtlichen bzw. zentralen Unterorganisationen der Deutschen Studentenschaft — wie Verbände, Korporationen, Studentenvereine usw. — dem Reichsführer der Deutschen Studentenschaft, bzw. in seinem Auftrag den Führern der örtlichen Studentenschaften. Ausführungsbestimmungen erfolgen demnach.

Der Reichsführer der Deutschen Studentenschaft hat die Leiter der hiesigen Verbände zur Beiratsung hiesiger Fragen auf Dienstag, den 25. September 1934, nach Berlin berufen.

„Im Zeichen der Abrüstung“

Geräuschlos fliegende Bombenflugzeuge. Die von dem englischen Luftfahrtministerium unternommenen Versuche mit einem neuen Geräuschfänger für Flugzeuge sind so erfolgreich verlaufen, daß nunmehr sämtliche schweren Bombenflugzeuge, die sogenannten Nachbomber, mit dieser Vorrichtung vermindert Motoren- und Propellergeräusch auf ein Mindestmaß.

Die britische Admiralität macht, wie die „DNB“ melden, zur Zeit Versuche mit einem neuen „Steinachsen“-Strategisch, das die militärische fliegende Waffengattung der englischen Flotte revolutionieren wird. Das Schiff wird offiziell als „Schulungsschiff“ bezeichnet und den Namen „Wittgen“ tragen. Obwohl es nur 1500 Tonnen hat, ist es schwerer bewaffnet und gefast.

Nach Anordnung des Reichsführers der Deutschen Studentenschaft ist es den Einzelstudentenschaften unterlagt, sogenannte staatliche Kameradschaftsbüro der Studentenschaft neu zu errichten und auszubauen. Kameradschaftsbüro sind nach Maßgabe des vorhandenen akademischen Nachwuchses von Führern der örtlichen Studentenschaft aus den vorhandenen, eingerichteten Wohnkammeradschaften der Korporationen und aus den bestehenden Kameradschaftsbüro der Studentenschaften aufzubauen. Sämtliche örtlichen Kameradschaftsbüro unterliegen einem örtlichen Führer.

Für eine einheitliche Ausrichtung in diesen Kameradschaftsbüro ist die Deutsche Studentenschaft verantwortlich. Sie hat das

An dieser Stätte lag Albo vonca, die Mutterstadt Roms. Rätisch lag in der Nähe, in Annapio, ein vorrömischer Krieger aus Sicht, gekleidet und gewappnet, wie noch nie einer gesehen ward. Als der Pflücker die Hand nach ihm ausstreckte, der feinerzeit Sargdeckel fest in den Händen der Wäner, richtete er sich auf und — zerfiel im gleichen Augenblick zu Staub. Vielleicht war es jener Feld aus Troja, der dort unten landete am Meer, der sich bei Domitian arandete. So alt ist die Sommerfrische des Papstes.

Dann, in den Zeiten der Könige, vertreiben die Feuerzungen der Sulfone, das Beben der Erde die Hirten. Die wankerten durch die Ebene, die damals mit Irmschiffen überdeckt war, bis sie an die Hügel des großen Flusses gerieten und auf dem steilen, wo Romulus und Remus von einer Wölfin gesäugt wurden, Burg und Tempel errichteten, das Kapitöl.

Albo vonca aber verfiel. Doch über ihr steht der Thron der Götter, der Monte Gianico, der nach dem Raub selbst bis auf den tausendmetrigen Gipfel hinaufgepflegt ward, um unbedeckten Boden zu finden, er wäre nur — ins Jupiterheiligtum geraten. Dort hinauf, auf der noch immer vorhandenen halbkreisförmigen Via triumphalis veranfaßten die Neugorischen Feldherren auf eigene Faust ihren Triumphzug, wenn er ihnen von Rom nicht zugehört wurde.

Als die Krater erloschen waren, Wasser die Feuerhöhlen erlöschte, Seen füllten sich, wurden die albanischen Berge eine beliebige Sommerfrische. Alle Großen hatten hier ihre Paläste und Lusthäuser, ihre Weinlager und Pflanzhäuser. Puffall die Cicero, Gallus und Domitian. Man kann hier in der römischen Geschichte genau so ant hüttern wie in Rom selber. Noch heute heißt der Hauptort Albano. Und von Albano bis hinab nach Marino, den Albanersee zu Füßen, den Nemee mit seinen nun gehobenen und trockengelegten Seenflächen im Rücken, dehnt sich die Villa Domitians, die später, als ein deutsches Schloss aus ihr wurde, Schloss Gumbold, dem ganzen Städte den am Kraterrand den Namen gab: Gallendolfs.

Wissenschaft ist nicht alles, so wie es berichet ist, wird nicht wie ich es nun erzählt habe chronologisch und historisch ist bei dem Durch einander feinerer Zeugen leicht zu irren oder wir wollen uns dessen für die Gelehrten freuen: denn wenn Pflücker Bauren trügen die Archäologen zu tun.

Seit in den vor unigen Jahren von Mussolini und den Kardinalminister feiner unterzeichneten Lateranverträgen neben dem Vatikan auch das Schloss in Gallendolfs dem Papst zuerkannt wurde, sind die Wäner und Gärten, die seit 1870 verlassen dahinstummerten, nicht mehr zur Ruhe gekommen. Und als man bei der Zurechtweisung schließlich auf den Welt Domitians stieß, warf ihm der Kaffellan glücklicherweise nicht den Weiswasseredel ins Gesicht, sondern — und im neuen Welt ein — Wöfchen die Nach-

Abgeblatene Habsburg-Propaganda

Eine Weisung an Oesterreichische Presse. Die österreichische Presse hat von der Regierung die Weisung erhalten, in Zukunft keine ähnlichen Ausdrücke, Ernennungen, Dankschreiben, Ehrenbürger und die lesigsten Beziehungen nicht mehr in der bisher betonen Weise und groß aufgemacht zu bringen. Besonders sollen Beziehungen wie „Mitglied des kaiserlichen Hauses“, „kaiserliche Hofrat“ usw. unterbleiben. Der an die Presse gerichtete Wunsch sei ausdrücklich dahin, den legitimitätlichen Beziehungen in Oesterreich in der österreichischen Presse keinen weiteren Ausdruck zu verleihen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-848345-193409213/fragment/page=0001





Die Zigarette

REEMTSMA
SORTE

»R6« 0/M

*bietet ein überzeugendes Beispiel dafür,
bis zu welcher Vollkommenheit der
Fachmann die Qualität von Zigaretten
zu entwickeln vermag. Die Sorte ist ein
Musterbeispiel doppelter Fermentation
und moderner Fabrikationsmethoden,
wobei zugunsten der Tabakqualität die
Nebenkosten der Herstellung auf das
denkbar geringste Maß gesenkt wurden.*



*Doppelt
fermentiert*
4,8

Der Freiburger Bräutigam

Ein geheimnisvolles Wort und seine merkwürdigen Wirkungen. Die schöne Stadt Freiburg hat seit eine große, breite Straße über die Brücke bekommen...

haft in voller Höhe, und zwar von drei Monaten anfangs bis zu 10 Monaten drei Wochen angedauert. Die Hofstube gegen die Freilegeproben wurden aufgehoben...

Ein Selbstmord und seine Folgen

Der Mann starb am Schlaf. Eine in der Bahnhofstraße in Calbe wohnende Frau wollte durch Einatmen von Gas ihrem Leben ein Ende machen...

Deutscher Wandertag in Plauen

50 Wandervereine entsenden Vertreter. Der Reichsverband deutscher Gebirgs- und Wandervereine, der heute sämtliche 50 deutschen Gebirgs- und Wandervereine über 250 000 Mitglieder umfaßt...

Umständen ist es zuzuschreiben, daß auch hier Besondere des Baues hinauswärt und die Lebensweise ins Krankeitsbild brachten...

Blickplätze in Haus und Stall

Während eines Gewitters schlug hier der Blitz in das Wohnhaus des Bauern Hermann Kuntze ein. Es entstand ein Brand, der jedoch bald gelöscht werden konnte.

Ein Blitz richtete großen Schaden an.

Am Mittwochabend schlug in Unter-Ostlau bei Tanna bei einem schweren Gewitter, das über das Postland niederging, der Blitz in die Scheune des Gutsbesitzers Walter Heller...

Bei Mühlberg wurden Schweine erschlagen.

Bei dem Kesselfeuer Rübische in Fischerpachta der Mühl in den Schweinehalt und löstete von den beiden feststehenden Tieren das eine; das andere mußte abgetrieben werden.

Verkehrsunfall in Magdeburg

Am Mittwochnachmittag ereignete sich auf dem Breiten Weg an der Ecke der Marlenestraße in Magdeburg ein schwerer Verkehrsunfall, bei dem vier Personen, darunter zwei schwer, verletzt wurden.

Mädchen tödlich überfahren

Das fünfjährige Töchterchen des Grubenarbeiters Neuter aus Dübren wurde bei dem Verstoß, kurz vor einem Viehewagen an der Verkehrsschranke bei einem Unfall am Dienstag in der letzten Abendstunde die Straße zu überqueren, von demselben erfaßt, geschleift und trotz sofortigen starken Bremsens des Wagenlenkers verfahren.

Hühner an der Leine

Ob die Tiere da nicht laufen? Einen auch neuarigen Weg in der Dichtung von Hühnern hat ein altes Fräulein in Zabau erfinden. Jeden Tag geht die Frau mit einem Saal voll Hühnern auf die abgerackerten Wiesen...

44-jähriger Abiturient

Er bestand in Herbst das Examen. Am Franciscum in Zerbst bestanden alle Abiturienten die Reifeprüfung. Unter anderem legte auch der 44jährige, in Diensten der Reichsbahn stehende Herr Dünst den Abiturientenprüfung mit bestem Erfolge ab.

Ein Neunzigjähriger in Pöstlan

Am 9. Geburtsjahr begibt hier die Gutsbesitzerwitwe Frau Verta a. a. O. dem Reichsbauwerk, daß die Tochter sich noch verhältnismäßig körperlich kräftig erweist; so liegt sie a. B. heute noch und überlebt h n c Brille.

Katholische Messe am Broden

Auf dem Broden, dem höchsten Berge Norddeutschlands, wurde kürzlich die erste Seilige Messe gehalten, und zwar von einem Pater aus Salzbach. Auch fernherhin soll in gewissen Zeiträumen ein Messopfer dargebracht werden.

Straßenperrungen in der Provinz

Nach Mitteilung des D.M.G. Gau 18 Mitte sind in der Woche vom 23. bis 29. September folgende Straßen für den gesamten Zeitraum zwischen Pöstlan und Zerbst von der Zentrale in Zerbst bis auf weiteres gesperrt. Halle-Völsberg-Straße...

Leipzig im Kampf gegen Betrunkene

Maßnahmen des Polizeipräsidenten. Es kommt leider immer wieder vor, daß Polizeibeamte sich sinnlos betrunkenen Personen annehmen müssen, die sich in ihrem Zustand oft nicht mehr nach Hause finden...

Hilfe für Unwettergeschädigte

Wie vom Amt für Volkswohlfahrt mitgeteilt wird, hat die M.D.B. für die Provinz von einem schweren Unwetter heimgeholten Volksgenossen im südlichen Erzegebirge 20 000 Mark gestiftet.

Getreidediebe vor Gericht

Sie stahlen 100 Zentner Weizen. Das Schöffengericht in Weidenfels verurteilte zwei Angeklagte aus Eiböhl b. M. zu einem wegen Diebstahls zu sechs

Ausflug nach dem schönen Eger

Der Verband vogtländischer Gebirgs- und Wandervereine hat am 21. September einen Ausflug nach dem schönen Eger. Der Verband vogtländischer Gebirgs- und Wandervereine hat am 21. September einen Ausflug nach dem schönen Eger...

Deutsches zweites Schiffshebewerk

18 Meter Gefälle werden überwunden. Für den Hüften des Mitteldeutschen zur Elbe wird bei Rothenfein (Provinz Sachsen) ein Schiffshebewerk gebaut, mit einem Gefälle von 18 Meter über-

Dorf Größ, Kreis Querfurt

Als vor „Größ“, unser herrliches Bauerndorf, der Name eines Dorfes, und wie es seinen Bräutigam bekommen hat, das wir erfahren wir gleich darauf von einem Mann, den wir geradezu danach fragten...

Neuer Hochverratsprozess in Dessau

Auch ein früherer Landtagsabgeordneter dabei. Der Berliner Kammergericht trat am 12. September in den Verhandlungen zusammen und verurteilte gegen 12 frühere Kommunisten aus Dessau wegen Verhinderung zum Hochverrat. Nach mehrstündiger Verhandlung erbeutete das Verfahren in den Verhandlungen...

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a scanning artifact.

Der Diebstahlplünder ein - Polizist

Eine Standauffäre in Frankreich. In Lille ist eine Verberberbande ermittelt worden, deren Raubzüge so großartig...

Mariant war mit fünf seiner Genossen am Standort in Lille verhaftet worden, als sie gerade Stempelmarken im Werte von 300 000 Franken, die gestohlen waren, für 200 000 Franken an einen Industriellen verkaufen wollten.

Erinnerungen bei der Reichsmarine

Das Reichswehrministerium gibt folgende Personalveränderungen in der Reichsmarine unter dem 13. September bekannt: Es werden ernannt: Die Kommandanten...

Die Anweisung der Amnestie

Zunehmend liegen die amtlichen und endgültigen Zahlen über die Anweisung der Amnestie im Berliner Kammergerichtsbüro vor. Danach sind insgesamt 60 593 Strafreisende...

Darré spricht im Rundfunk

Reichsminister Darré hält am Montag, dem 19. September, in der Zeit von 10 bis 10.25 Uhr über die neue Nationalsozialistische Agrarpolitik.

Entwicklerer KPD-Junktionär gefasst

Die Freundin hatte ihn aufgenommen. Der Beamten der Geheimen Staatspolizei stellte Steinmann als einen der aus dem Gefängnis entlassenen KPD-Junktionäre...

Alfred Bruff

In Graz bei Königsberg ist in der Dienststadt der Dichter Alfred Bruff im Alter von 43 Jahren gestorben. Er stammte aus Döhringen, Inhaber war seine Heimatstadt. Seine literarischen Anfänge fallen in die Zeit zwischen 1910 und 1921; auch damals...

70000 in Warmbereitschaft

Sämtliche spanischen Garnisonen mobilisiert - Die marzistischen Umsturzpläne

Nach langem Stillstehen ab der spanische Innenminister gestern zum ersten Male Erklärungen zu den Gerüchten über revolutionäre Umtriebe in Spanien...

Wiederhin wurden in Madrid der Propagandaleiter und einige Studenten der sozialdemokratischen Studentenvereinigungen, die bei einem umfangreichen Demonstrationenplan überführt wurden...

Die vom Revolutionsrat herangegangenen Befehle für die Revolutionskämpfer ordneten an, daß die nur unter Schwierigkeiten eingekehrenen...

Zwei Vergeltete getötet

Ein schweres Grubenunglück bei Nauen. Auf der Grube Adolf bei Wertheim in der Provinz Brandenburg ereignete sich ein schwerer Unfall, bei dem zwei Bergleute getötet und zwei schwer verletzt wurden...

Unter der Maste von Samaritern

Spüren der Landstrafe plündern Verurteilte. Auf der Landstraße von Neerßen nach Krefeld erlegte sich ein schweres Kraftfahrzeug, das von einem Fahrer aus Westfalen gesteuert wurde...

Ein Wirbelsturm suchte die Gemeinde

Die Gemeinde bei Althausen im Kreis Verden...

„Gedanken zur Musik“

Ein Vortrag im holländischen Eindhoven. Kirchliches Leben heute ist voller Spannung. Der Schriftsteller der durch die Tage herausgearbeitete Standpunkt wurde - bei aller vornehmlichen und soliden Debatte...

Der deutsche Kassenbote

Auseinanderklärung mit der Reichsfinanzverwaltung. Der Leiter des Kassenpolitischen Amtes der Reichsfinanzverwaltung, Dr. Walter Groß, legt sich in einer Veröffentlichung mit den Behauptungen der Reichsfinanzverwaltung über das rassistische...

Bereiteter Dyr mitanlass

Der Jauler der „Mora, Galle“ hat an dem Dyrn der Morgan-Dampferlinie haben die Bedenken von Don Francisco...

Erdbeben zerstückt mexikanische Dörfer

Im mexikanischen Staate Jalisco ereignete sich, wie wir bereits gefahren berichtet, ein schweres Erdbeben, durch das drei Dörfer zerstört wurden. Man berichtet, daß zahlreiche Menschen dem Leben zum Opfer gefallen sind...

Mandschurische Stadt angezündet

100 Kommunale Banditen verübten einen Überfall auf die mandschurische Stadt Laotou; sie zündeten die Stadt an allen Ecken an, plünderten sämtliche Häuser und raubten zehn Personen. 60 Häuser sind vollkommen niedergebrannt...

Der Führer empfing gestern eine Abordnung

der Saarfranken und trug ihr Grüße an das Saarvolk auf. Wie der „Barriere Kurier“ meldet, wurden zwei Gemeindeglieder aus Puch (Moson) in Saarbrücken empfangen...

Die Kirche des Dorfes Hofen erlebte

ein schweres Erdbeben. Die Kirche des Dorfes Hofen erlebte ein schweres Erdbeben, das die Kirche teilweise zerstörte...

Vermissene Bergleiger zurückgeführt

Nachdem erst vor kurzem sieben Bergleiger in der Grube Adolf vermisst und dann zu den Bergleigern zurückgeführt wurden...

Ellie Beinhorn in Mexiko

Die deutsche Fliegerin Ellie Beinhorn ist gestern auf dem Mexiko-Flugplatz glatt gelandet. Sie wurde von einer zahlreichen Menge von überaus begeisterten Mexikanern...

Bettstoffe Gummi-Bieder

Die großen Rassenaruppen der Erde feststellen, fallen mir keineswegs über irgendeine von ihnen ein abfälliges Urteil. Die dritte Gruppe der Rassen ist die Aethiopier, die sich durch ihre geringe Körpergröße...

Die Breslauer Jahrhunderthalle als Nationaldenkmal

Im Rahmen einer Morgenfeier des Architekten- und Ingenieurvereins in Breslau sprach Magistratsoberbaurat Komnitzer über den Ausbau der Breslauer Jahrhunderthalle zu einem deutschen Nationaldenkmal. Noch immer steht dem gemaltigen Fund der Ruinehalle und dem monumentalen Raumformen das bescheidende Moment der künstlerischen Ausarbeitung...

Zwei Tage vor Magdeburg

Frankreichs Mannschaft noch unvollständig. Die französische Mannschaft für den Sommer...

Sport und Leibesübungen

Zum Reichspokal des Bundes deutscher Meistler Sonntag

Im Dritten Meistler gibt nicht nur das Wissen, sondern auch die Kraft, und höchstes Ziel ist...

Preis der Auto-Tagung

Die internationale Sportkommission des Automobilsportverbandes (A.S.P.) hat in Paris zusammen...

Auftritt der Obergruppenleiter

Der 23. September 1934 steht im Plan der Vorbereitung der gesamten deutschen Meistler...

Auto-Preis von Spanien

Die Reihe der europäischen Grand Prix-Rennen wird am Sonntag in San Sebastian mit dem Großen Preis von Spanien...

Wichtige Kämpfe der Kreisläufe

Entscheidende Treffen: Weise - VfL - Merseburg und Kanna - Schleußig

Jugend-Fuß- und Handball

Am Sonntag 42 Mannschaften im Kampf. Das Programm der Sportjugend für Sonntag...

Von den Kennplätzen

Nennen zu Soppentarten. Ratha-Mann 2950 Mf., 1600 Meter: 1. Soppentarte...

Reisebericht

Reisebericht: Die Reise der europäischen Grand Prix-Rennen wird am Sonntag in San Sebastian...

Reisebericht

Reisebericht: Die Reise der europäischen Grand Prix-Rennen wird am Sonntag in San Sebastian...

Reisebericht

Reisebericht: Die Reise der europäischen Grand Prix-Rennen wird am Sonntag in San Sebastian...

Reisebericht

Reisebericht: Die Reise der europäischen Grand Prix-Rennen wird am Sonntag in San Sebastian...

Reisebericht

Reisebericht: Die Reise der europäischen Grand Prix-Rennen wird am Sonntag in San Sebastian...

Reisebericht

Reisebericht: Die Reise der europäischen Grand Prix-Rennen wird am Sonntag in San Sebastian...

Reisebericht

Reisebericht: Die Reise der europäischen Grand Prix-Rennen wird am Sonntag in San Sebastian...

Reisebericht

Reisebericht: Die Reise der europäischen Grand Prix-Rennen wird am Sonntag in San Sebastian...

gewollter, die sich in vorzüglicher Form befinden. — Jugertierge mit aber auch das Treffen der Feder...

Deutsche Jugend zu Werde

Die Union-Heilshaus vor holländischen Schützen. Am Donnerstagnachmittag fand auf der freien...

Die Jüngsten schon Turnermeister

Die Turnierabteilung der Schule. Die Jüngsten der Jüdischen Gesell. wurde, erzielte...

Von den Kennplätzen

Nennen zu Soppentarten. Ratha-Mann 2950 Mf., 1600 Meter: 1. Soppentarte...

Reisebericht

Reisebericht: Die Reise der europäischen Grand Prix-Rennen wird am Sonntag in San Sebastian...

Reisebericht

Reisebericht: Die Reise der europäischen Grand Prix-Rennen wird am Sonntag in San Sebastian...

Reisebericht

Reisebericht: Die Reise der europäischen Grand Prix-Rennen wird am Sonntag in San Sebastian...

Reisebericht

Reisebericht: Die Reise der europäischen Grand Prix-Rennen wird am Sonntag in San Sebastian...

Advertisement for Rheuma-Gicht Kopfschmerzen with a picture of a person's head.

Advertisement for 'Reisebericht' with a picture of a person's face.

Advertisement for 'Reisebericht' with a picture of a person's face.

Wer Recht hat und Geduld,
für den kommt auch die Zeit. Goethe.
Doch kann das Freuden sein
was sich auf Mißtraun stützt?
Hof. Sat. Dufsch

Frage nach Erika

Erzählung von Waldemar Augustinus.
Die Erde, an der ich Erika traf, übrigens ganz zufällig traf, laut den Verfehr so unglücklich, daß wir uns nicht einmal die Hand geben konnten. Von zwei Eimen teilten sich die Klaffen inmanand, und ich sah, die Arme einer Körper, vornwärtsstehend und nicht nur finstler. Aber Erika ist gewandt. Flügling hing sie mir am Arm, und ich plauderte. Sie fragte nach Franz, wie sie es immer tut, seit vier, fünf Jahren. „Nur“, sagte ich, „wir treffen uns ja in jedem Herbst einmal. Wir haben uns auf morgen verabredet. Morgen früh fahre ich hinaus. Die meisten sind allmählich eine solche Freundschaft geworden. Für mich bedeutet sie außerdem fast eine Art Gütergut, du verstehst mich.“

Das war nicht zuerst gesagt. Mein Freund ist als Kanonik irgendwo zwischen den Marktschreibern. Er selbst kommt von Bayern und weiß schon, warum er sich hierher gesetzt und eine freilebige Wandervogeltruppe genommen hat. Das Glück macht den beiden so ja. Zwei Kinder spielen auf dem Hof. Die Frau ist am schönen, wenn sie den Maßstab im blauen Arm, zwischen flatternden Dähnern und wackelnden Enten steht. Das ganze wahrlich eine Aniel der Zukunft. Wir gingen um einen Tisch zusammen, Erika und ich. Für Gesicht glühte ein schwarzes Licht, das sie mir die Gene anhauchte. Während wir gingen, geschah in den Wäldern ihres Schreitens.

„Wenn du fährst“, fragte Erika, „kannst du dann nicht einen Brief mitnehmen?“
„Ich nicht. Warum sollte ich den Brief mitnehmen?“

„Ich lasse ihn offen. Du kannst ihn ruhig vorher lesen.“
„Das ist nicht nötig“, lachte ich, „bringe ihn mir bis heute abend aufs Büro. In Ordnung.“

Im Abend brachte sie den Brief. Er war tatsächlich noch offen, aber als ich wieder abdrehte, hob sie ihn auf und zog ihn an ihrer kleinen roten Junge vorbei. „Wenn du nicht willst“, sagte sie und lachte dabei. Erika ging.

Die Fahrt am anderen Morgen war herrlich. Bald lagen die langen langweiligen Vorhänge hinter mir. Die gradlinigen Wälder der Gemarkungen kamen, dann noch ein hübscheres mit düsteren Brandmanern, eine verlorene Fabrik, die den Himmel weißlich schwarzte, und schließlich das Land, Wälder und Hefer, ein Bauernhof hinter fahlem Geäst, ein Dorf und wieder Wälder in fastem, winterlichem Grün.

Der Brief machte mir ein weißes Gesicht. So ein Stück Papier hat schon manchmal Dummheiten angerichtet. Mir fiel eine Gedächtnis aus der Zeit, oder sonstwoher ein, da war ein Mann nach dem Empfang eines Briefes tragend geworden worden mit einem kleinen grauen Loch in der Stirn. Nun, das war bei meinem Freunde nicht zu erwarten, nein, das sollte ganz und gar nicht zu ihm. Aber wenn der Brief auch nur ein Zerknirschnis in der Familie brächte, wenn er nicht als eine böse Stunde verurteilt man weiß so etwas nicht vorüber. Franz und Erika hatten sich einmal sehr nahe gefunden, fiel mir ein. Ich hatte mich nie darum gekümmert, die Ge-

schichte lag auch schon lange zurück. Jeder hatte inzwischen seinen Platz in der Welt gefunden. Was hatte es da zu Zweck, jetzt noch Briefe zu schreiben?
Das Dorf tauchte auf. Lange hand es fern am Horizont, denn man sieht hier sehr weit. Einmal war es da, und alles war herrlich, die Begrüßung, der erste Gang über den Hof, die warme Gastlichkeit in der Bauernstube. Nur der Brief, ja, der drückte.

Es gab roten Saft zum Abend, der nirgendwoarter und Heißigkeit ist als hier. Er zerrag mir auf der Zunge, ich brauchte mich wahrlich nicht zum Essen zu gewinnen. Trotzdem nötigte Franz. „Du hast keinen Appetit, du gefühlst mich überhaupt nicht mehr, alter Junge. Lebriegen müßt du betriegen. Der Mensch muß betriegen!“ Und er blühte wie ein Paradies auf die weichen Seiten seiner Familie, die im Lampenlicht schimmerten. Die Frau lachte, hob das volle Gesicht und zwinkerte mir zu. Ihr Lachen klang wie das Schlagen des Spechts.

Spät in der Nacht, als ich schwer vom Notwein im Bett lag, konnte ich den Schlaf nicht finden. In der ungewohnten, rauchenden Stille lag es nicht, früher hatte ich wunderwoll Schläfen können hier. Ich grübelte. Den Brief, ich wollte ihn nur abgeben, wenn Franz nach ihr fragte. Das war wie eine Erlösung. Frage er nicht, so beweis er, daß Erika ihm gleichgültig sei, dann war mein Auftrag gleichviel sinnlos. Ein weißer Nebel schob sich ins Fenster und blieb lange. Bevor der erste Traum mich holte, hand es bei mir: wenn er zweimal fragt, soll er den Brief haben, Eher nicht.

Am Morgen wie immer Fröhlichkeit und Begeisterung am Frühstückstisch. Wir hörten die Frau in der Küche singen, als wir den Wagen fertig machten, der uns beide — ich begleitete meinen Freund — auf die Praxis nehmen sollte. Weißlich kette Franz jetzt die Frage nach Erika, auf die ich antwortete ausweichend. „Er fragt nach anderen Dingen. Aber als Franz gerade Wasser einlaufen ließ, fragte er zum

zweiten Male. Ich blühte ihm ins Gesicht und umsetzte. „Briege ich habe ich gestoffen. Sie hat mir einen Brief für dich mitgegeben. Hier ist er.“

Die Stimme fiel ihm aus der Hand. Das Wasser flüchtete auf den hartgefrorenen Boden. Franz blickte sich nach dem Gesicht. Dabei hörte ich in gepfeiftem Ton. „Zeit nicht, in mir den Gefallen. Ich kann nicht. Nachher, wenn wir von der Praxis kommen. Oder heute abend, bevor du fährst.“ Franz, der harke, feistgezeichnete Mensch, war fast geworden, er stützte.

Am Abend war der Abschied etwas länger als sonst. Franz fragte nicht. Ich machte mir am Motor zu tun. Franz rührte sich nicht, auch als die Frau vor der einfallenden Kälte ladend und winkend ins Haus drühte, kam kein Ton. Wir sahen uns an. „Allo Schick. Das Tanz und auf Wiedersehen zum Frühjahrs bei mir, Lieber.“ Leise lachend zog der Wagen an. Ich hatte den Brief in der Tasche.

Am nächsten Tage konnte ich es so euerdichten, daß ich Erika's Weg freuzte. Wir trafen uns und haben eine Weile im Café. Ich mußte erzählen. „Und der Brief?“

Die Frage mußte ja kommen. Ich gestand alles. Da lachte Erika auf, nicht geizungen wie an jenem Tage, als sie mir den Brief übergab. „Ihr Männer! Mein, ihr Männer! So etwas! Das kommt bei eurem Spitzhitzer heraus. Weist du, was ich ihm mitteilen wollte? Ich habe mich ja verlobt, hier —“ und damit streifte sie ihre schmale feine Hand aus. Ein matter Ring hing am Finger, ein hübscher Ring, wie Verlobungsring einmal sind.

Ich schaute in Erika's Augen. Und nun schien mir als habe sich die Traurigkeit aus ihrem Blick fortgemacht, wirklich, es war kein Neid mehr geblieben. Dummer Franz — Erika hatte schon recht, was wir Männer uns alles zusammenpflanzten.

Ich gab ihr den Brief, und als ich ihn über den Tisch reichte, mußte auch ich lachen.

Vaterländische Bedenktag

21. September.
1475: Dispositio Willien. Unteilbarkeit der brandenburgischen Lande.
1800: Arthur Schopenhauer in Frankfurt gef. f.

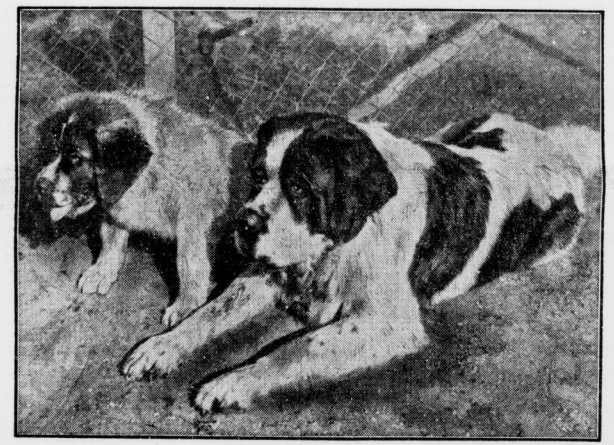
Die Letzte vom Marhof

Novelle von Waldemar Hüls.

Die Erbhoßbäuerin des Marhofes war von den Bauernhöfen viel umreut. Margret Thiel, die Erbfin des fast 1500 im Besitz des Reichthums Thiel befindlichen Marhofes, konnte sich, obwohl unter den Freiern die bestgemachten und tüchtigsten Burden aus alten Bauernhöfen waren, nicht entschließen, einem von ihnen die Hand zum Lebensbunde zu reichen. „Sie ist stolz und eingebildet“, meinten einige der Freierrümler. Andre wußten: „Sie will keinen Bauern; sie will in die Stadt, sie will nicht, wie sie vom Marhof loskommen kann.“

Als Katrin Scholl, die Talshoßbäuerin, eine Schwester des verstorbenen Willien Thiel, des Vaters der Margret Thiel, dieses Gerüde gewahr wurde, redete sie den Schwägerinnen der Nachbarschaft ordentlich ins Gewissen. Ueber 300 Jahre haben die Thiel's auf dem Marhof, und die Margret wisse wohl, was sie täte, wenn sie nicht den ersten besten Bauernburden zum Manne nähme. Margret Thiel, die dem Schicksal große, daß sie nicht als die Junge geboren sei, wolle von den Burden ringsum nichts wissen; denn sie sei mit dem meisten durch Beitrag der Äonen weisheit. Der Marhof brauche einen Bauern, der ein Wutsarbe itende, daß wieder unter den kommenden Geschlechtern mehr Manneserben geboren würden. Ihr Bruder Willien sei unter vier Mädchen der einzige Junge gewesen und habe nur eine Tochter, die Margret, hinterlassen. Ein hartes männliches Miß weise auf den fruchttragenden Baum der Thiel's gepflanzt worden. Einige Frauen wollten die Talshoßbäuerin auslachen. „Ihr kennt doch die Geschichte von der Marhofbäuerin, die vor 400 Jahren das Reis der Thiele auf ihr Gesicht pflanzte!“ sagte die Talshoßbäuerin. Da schwiegen die Schwägerinnen, aber die Mär von dem Marhof wurde wieder lebendig.

Es war um 1500. Das Bauernrecht der Dünnen auf dem Marhof war im Manneserben erloschen. Es hand nur noch auf den beiden Augen der Margrete Dünne. Um sie freiten die Bauernburden. Sie wies sie ab. Die, deren Herz in Liebe zu der großgewachsenen, schlanken, blonden Jungbäuerin am heikelsten entflammbar war und als nachgeborene Bauernöhne durch eine Beitrag mit Margrete Dünne zum Herrn eines Hofes geworden waren, verdingten sich auf den Marhof als Knechte. Doch einer nach dem andern verlich noch vor dem Festtag, an dem das Gedinge endete, den Marhof. Die erstgenannte Schwägerin war dem Hofe. Dort baute eine Mar. Nachts anging es um, feste sich den schlafenden Knechten auf die Brust, würgte sie bis zum Ersticknis. Von Marbüden ermachte, habe jeder der Knechte, die es angingte, das Mar noch im Gesicht einer großen Frau in der Kammer zurück entwichen sehen. Einem nach dem andern der Bauernburden, die sich auf den Marhof ver-



Mutter und Sohn

Die Rückkehr aus dem Jenseits

Roman von Hans Schulze Nachdruck verboten

1. Fortsetzung.
Da klaterte der Fernsprecher. Das Mädchen kam aus der Diele.
„Ein Herr bittet den Herrn Doktor an den Apparat!“ meldete sie kurz und lachlich.

„Aufschubdiele mit bitte für einen Augenblick!“ sagte Alsbekens, seine Cerulotte belienlegend. Und dann klang eine wohlbesannte Stimme aus der Diele des Hörsers an sein Ohr, eine Stimme, die er in tiefem Augenblick am liebsten bis an das andere Ende der Welt gemüht hätte.

„Ich muß dich heute abend unbedingt noch einmal sprechen“, sagte die unerkennliche Stimme. „Mein, es ruhet feiner Auftrieb! Ich bin bereits in deinem Büro — deine Sekretärin hat mich eingeladen.“

Alsbekens lehnte sich schwer gegen die Wand, grübe Schweißtropfen perlen ihm auf der Stirn.
„Ich werde kommen!“ rang es sich endlich mühsam von seinen Lippen. „In sechs Minuten bin ich bei dir.“

„Ich muß dich leider noch für eine halbe Stunde um Urlaub bitten!“ sagte er dann, wieder in sein Speisezimmer tretend. „Ich werde in einer sehr bringenden Angelegenheit im Büro erwartet!“

„Denke abend noch?“
Ein Zug von Enttäufung trat in Alsbekens Gesicht.
„Kann man dich denn niemals ganz für dich haben?“
Er rüch ihr Leise über das helle Haar, als ob es alle die bewegte Schönheit seines Herzens in diese Gegenwart legen könnte.
„Ich morgen ab wird alles anders“, sagte er tröstlich. „Ich hab mich nicht füren. Ich hab dich ja lange genug nebeneinander

geloht. Jetzt wollen wir uns dafür um so enger zusammenknechten.“
Dann stotterte er wieder, glaubte er denn selbst, was er sagte. Eine ohnmächtige Verdrängnis war plötzlich in seinem Herzen, ein Gefühl völliger Wehrlosigkeit, als würde ihn eine höhere Gewalt in ein schwarze Tiefe, aus der er sich für nie wieder ein Hochkommen gab. — Auch Alsbekens war aufgesehen, von seiner felsamen Unruhe unwillkürlich angezuckt. —

In seinem Büro kam ihm seine Sekretärin bereits auf dem Korridor entgegen.
„Der Herr lies sich abströbt nicht abweisen!“ begrüßte sie ihn schuldberührt.

„Können Sie, Fräulein Hermann! Die Sache ist wichtig und verdrängt keinen Aufschub. Vielleicht haben Sie aber die Güte und halten sich noch für ein paar Minuten zu meiner Verfügung. Ich habe für Sie wahrheitsgemäß noch ein ganz kurzes Diktat!“ —

„Guten Abend, Walter!“
„Es tut mir leid, daß ich dich heute noch einmal hierher bemüht habe!“ sagte Alsbekens mit Anträngung. „Aber es mußte sein!“

Alsbekens hatte einen bronzenen Brieföffner von seinem Schreibtisch aufgenommen und kratzte seine Rechte so fest um den Griff, daß sich ihm die Nagel tief ins Fleisch bohrten. Dann warf er mit einem trogigen Blick den Kopf zurück.
„Nach es kurz, Walter! Ich bin auf alles gefaßt. Es geht also doch noch einmal um dich.“
Alsbekens schüttelte müde den Kopf. „Mein, Alfred, davon handelt es sich nicht. Das liegt alles schon weit hinter mir. Es ist etwas anderes, was mich zu dir führt. Ich hab heute abend in dem Gefängnis. Bei dem Straffling Fritz Borbaum!“

„Ich werde mich auf das Notwendigste beschränken!“ nahm Alsbekens nach einer Pause wieder das Wort. „Es ist im Grunde ja auch nur eine einzige kurze Frage, die ich an dich zu richten habe.“

„Wie ist es dir möglich gewesen“, schloß er dann ganz langsam, mit Nachdruck auf jedem einzelnen seiner Worte verweilend, „jeds Jahre dazu zu kommen, daß ein Unmündiger in Gefängnis sitzt?“

„Nun, je ganz unzufällig, wie er dir ersichtlich ist dieser Vorbaum doch wohl nicht. Er ist ein unverbesserlicher Lügner, ein arbeitsverleugender, auch die Strafanstalt, geschleitet sind; mit einem Wort, ein geborener Verbrecher, der früher oder später ganz von selbst da gelandet wäre, wo er sich zum Wohl der Allgemeinheit bereits heute befindet!“

„Weder du noch ich sind besugt, auch nur über den geringsten unserer Mitmenschen in so selbstherrlicher Art zu Bericht zu legen!“
Die Stimme Alsbekens hatte einen fast mitleidigen Unterton.

„Wir wollen doch nicht sentimental werden, sondern auf dem Boden der Tatsachen bleiben. Bitte ich es etwa in alle Welt hinausposaunen lassen. Der Angeklagte ist unerschuldig, er muß unzufällig jene, weil überhaupt kein Mord geschehen ist, sondern sich mein Freund Alsbekens erlaubt hat, ein wenig das Schicksal zu korrigieren.“

„So lag doch die Sache, ganz unvoreingenommen betrachtet. Unter aller Glück und Ehre hing seinerzeit davon ab, daß ich schwige. Denn in demselben Augenblick, da ich dich als Betrüger preisgegeben hätte, würde die Versicherungsgesellschaft doch sofort ihr Geld zurückgefordert haben. Meine ganze mühselige Wiedererwerbungsarbeit wäre mit einem Schlage zum Nichts geworden und mit ihr zugleich die Zukunft Alsbekens und meines Kindes. Nicht zu rechnen die Hunderte von Arbeitern, die mit ihren Familien in dieser schweren Zeit einfach auf der Straße gelegen hätten. Dieses Opfer war mir der verkommene Junge nicht wert!“ —

„Und wenn ich nun keine Jugend nicht geschätzt und man ihn zum Tode verurteilt hätte. Ja, wenn es vielleicht zum Vesten, zur Hinrichtung gekommen wäre? Würdest du da auch weiter geschwiegen haben?“

„Alsbekens grübe die Stirn.
„Ich habe eine Zeit, mit dir über überflüssige und ausgefälschte Hypothesen zu streiten. Von mir aus sind die Akten über den Fall Vorbaum längst geschlossen. Er wird bei seiner Entlassung ungenannt eine größere Entschädigungsumme erhalten. Weitere Möglichkeiten, ihm zu helfen, lege ich im Augenblick nicht für mich. Schließlich ist sich jeder selbst der Nächste!“

Alsbekens richtete sich fest empor.
„Dann werde ich an deine Stelle treten!“ sagte er. „Mein Gewissen gestattet mir jedenfalls eine so weitestgehende Auffassung nicht. Wenn dir dich der Fall Vorbaum auch erwidert sein mag, für mich hängt er erst an.“

„Was soll das heißen, Walter?“
„Die Blüt und Schlang folter dich die Worte. Das bedeutet, daß ich mich morgen dem Gericht stellen werde!“

„Da war Alsbekens das Bronzemesser, das er noch immer in der Hand gehalten hatte, auf einmal mit scharfem Prall auf die Schreibtischplatte.
„Du kannst selbstverständlich tun und lassen, was dir beliebt!“ sagte er mit unverfälschtem Hohn. „Denke dir aber dein Vorgehen nicht zu einfach. Willst du zum Beispiel schon beweisen, daß du wirklich der Mann bist, der vor sieben Jahren unter deinem Namen herbeigeführt worden ist? In den Akten der Welt bist du tot, Bürgerlich und juristisch. Die Behörden haben dich aus ihren Büchern gelöscht. Und niemand wird dir glauben, wenn du jetzt auf einmal wie ein falscher Demetrius aus dem Jenseits zurückkehrst!“

„Ein künftiges Rädeln hüfste ein Rottens Stippen.“
„Das habe ich alles selbst bereits bedacht, aber es ist ja zum Glück ein einwandfreier Zeuge vorhanden, auf den ich mich berufen kann, nämlich sein geringerer als du! Darum bin ich

Altweiber Sommer

Sommerausgang - Herbstfang

dinat hatten, um die Hand der Jungbäuerin zu gewinnen, erlitten das Mar; keine, hielt sie lange aus, und jeder verließ in Eile und Schrecken den Hof. ...

Da kam in einem Jahre um die Zeit der Zwölf Nächte, da hierzulande seit alters die Tage des Verdingens liegen, ein großer, harter, blonder Sturm auf den Marhof. ...

Die Knechte auf den Nachbargütern warnten den Fremdling vor dem Marhof. Der sagte, vor einem Weibe fürchte er sich nicht. ...

Im der Johnsons kam das Mar wieder zu ihm. Der Dieter Thiel empfing es, eine Nacht auf dem Marhof, er entsetzt, schrie nach oben, dem Mar, er sei gerichtet. ...

Margret Thiel, die Erbin des Marhofs, wußte um das Geheimnis ihrer Ahne. Sie heiratete keinen Burlichen von den Nachbargütern. ...

Tempete hat nicht nur gezaubert, sondern auch geliebt - glücklich und unglücklich. Sein Leben war ein Roman, wie ihn nur das Leben selbst schreiben kann.

heute noch einmal zu dir gekommen, um an deine Ehre und an dein Gewissen zu appellieren, daß du mir und dem unglücklichen Menschen im Gedächtnis bestehen möchtest. ...

Mit einer blitzschnellen Wendung war Allesen in seinem Siedel herumgefahren, sein Gesicht glühte, wie diese Stränge lagen ihm die Wern auf der Stirn. ...

Und wie darüber seinen falschen Hoffnungen hin. Meine Anerkennung deiner Verirrung ist nur unter unklarer Visionen erfolgt. ...

Allesen war an das Fenster getreten. In dieser Nacht wahnwitzig geworden, dachte er, daß er uns alle verderben wolle! ...

Altweiber Sommer wird die Zeit genannt, da der Sommer in den Herbst übergeht, da schon deutlich zu spüren ist, daß sich die sommerliche Hitzezeit nicht auflösen läßt. ...

Bei den germanischen Völkern der vorchristlichen Zeit wurde sie der Herbst der Vornachrichten, der Schicksalstimmen, die die Köpfe der menschlichen Geschöpfe woben und spinnen. ...

Napoleon in St. Helenaental

Seltene Begebenheiten im Leben des Kosjen

Vor 125 Jahren, im Herbst des Jahres 1809, hatte Napoleon in Schönbrunn bei Wien sein Hauptquartier aufgeschlagen. ...

Es war schon im Monat Oktober, der Himmel breitete sich klar und rein über die im Herbst so ruhende Landschaft. ...

Am Schloß bemerkte er viele Menschen, wußte er durch die Zimmer leitete, aber nicht immer kam sein Wort über seine Lippen. ...

Man bemerkte, daß sein Gesicht sich rötete mit einem Gedanken beschäftigt. Bevor er sein Arbeitszimmer betrat, begegnete er dem Prinzen von Neuchâtel. ...

Mit einer leisen Bewegung rief er seine Schreibstischblende auf, und die Mündung eines Vornachrichters funkelte Notter blaueschwarz entgegen. ...

Ein kaltes Stundenglas wurde Notter über die große Steinplatte des Marhofs gesetzt. ...

Wörter, die auf den Klauen diese flüchtigen abtrotzen haben anstreuten. Die alten Wörter um das Mittelaltliche Meer hielten dagegen die Räder für Einwirkungen der fäulnisverderblichen Luft und nannten sie „astrovirenen Tau“. ...

Als dann sowohl von den germanischen wie von den slavischen Völkerstämmen das Christentum übernommen worden war, erhielten auch die Spätromerzeiten eine christliche Deutung und Benennung. ...

Taf eines anderen St. Helena seinen Abstieg fand.

Im Jahre an Boulogne befahl Napoleon einem Vorgesetzten, alle Schiffe sollten in zwei Divisionen auf offener See unter weichen. ...

„Kam hatte die Flotte zu manövrieren angefangen, da erhob sich der vordere Sturm, und viele tapere Seeleute und Soldaten hielten mit ihrem Leben für den Augenblick an dem Ort, wo sie sich befanden.“ ...

Notter lächelte leise. „Selbstverständlich, doch bin ich ja ebenso hierher gekommen. Die Sache ist übrigens mit zwei Worten abzumachen.“ ...

„Nun, es wird sich wohl herausstellen, welche Partei wir mit Ihnen gemacht haben!“ sagte Notter ernstlich. ...

„Ich werde also von einer näheren Festlegung Ihrer Verirrung absehen“, sagte er nach einer kleinen Pause mit deutlich übertriebener Höflichkeit. ...

„Ich habe Stets den Ton, der mir beliebt und der der Zusage angemessen ist!“ flammte es dann mit ungewohnter Heftigkeit auf. ...

merklichen, die in jedem Jahr wieder erfolgen. Es erhielt das seine Geleit des Altweiber Sommers an die Namen Marienfäden, Klebfrauenfäden, Mariengarn, Madonnenfäden, Jungfrauenfäden und, wie in England, Mutter-Gottes-Gäluppe.

Etwas von diesen alten Legenden läßt sich auch in einem Verschen Chloë und d. r. f. erkennen, in dem es heißt:

Durch die Feder hat man soeben Eine wunderliche Frau, Und von ihren langen Haaren Goldne Fäden auf die Sta Spinnet sie und singt im Gesen: Ein, meine Blümlein, Ein, meine Blümlein, Ein, meine Blümlein sehen, Ein, meine Blümlein ein.

St ist der Altweiber Sommer noch früher als der vorzugesagte Dogmismus. Jetzt brennt die Sonne nicht mehr so heiß wie noch vor wenigen Wochen, die Luft ist auch besonders klar und durchsichtig geworden, der Himmel strahlt oft noch in reiner Bläue. ...

Die Marienfäden spielen auch in Dänemark und Westergöttern hinein. Es heißt es: „Wann der Sommer nicht im Herbst der Herbst gefleht“, Altweiber Sommer und Marienfäden haben den Herbst zu Gast geladen.“ ...

Inhalt des Heftes aus voriger Nummer: Kreuzworträtsel, a) 1 Wort, 6 Buchst., 9 Zeil, 11 Zeil, 12 Zeil, 13 Zeil, 14 Zeil, 15 Zeil, 16 Zeil, 17 Zeil, 18 Zeil, 19 Zeil, 20 Zeil, 21 Zeil, 22 Zeil, 23 Zeil, 24 Zeil, 25 Zeil, 26 Zeil, 27 Zeil, 28 Zeil, 29 Zeil, 30 Zeil, 31 Zeil, 32 Zeil, 33 Zeil, 34 Zeil, 35 Zeil, 36 Zeil, 37 Zeil, 38 Zeil, 39 Zeil, 40 Zeil, 41 Zeil, 42 Zeil, 43 Zeil, 44 Zeil, 45 Zeil, 46 Zeil, 47 Zeil, 48 Zeil, 49 Zeil, 50 Zeil, 51 Zeil, 52 Zeil, 53 Zeil, 54 Zeil, 55 Zeil, 56 Zeil, 57 Zeil, 58 Zeil, 59 Zeil, 60 Zeil, 61 Zeil, 62 Zeil, 63 Zeil, 64 Zeil, 65 Zeil, 66 Zeil, 67 Zeil, 68 Zeil, 69 Zeil, 70 Zeil, 71 Zeil, 72 Zeil, 73 Zeil, 74 Zeil, 75 Zeil, 76 Zeil, 77 Zeil, 78 Zeil, 79 Zeil, 80 Zeil, 81 Zeil, 82 Zeil, 83 Zeil, 84 Zeil, 85 Zeil, 86 Zeil, 87 Zeil, 88 Zeil, 89 Zeil, 90 Zeil, 91 Zeil, 92 Zeil, 93 Zeil, 94 Zeil, 95 Zeil, 96 Zeil, 97 Zeil, 98 Zeil, 99 Zeil, 100 Zeil, 101 Zeil, 102 Zeil, 103 Zeil, 104 Zeil, 105 Zeil, 106 Zeil, 107 Zeil, 108 Zeil, 109 Zeil, 110 Zeil, 111 Zeil, 112 Zeil, 113 Zeil, 114 Zeil, 115 Zeil, 116 Zeil, 117 Zeil, 118 Zeil, 119 Zeil, 120 Zeil, 121 Zeil, 122 Zeil, 123 Zeil, 124 Zeil, 125 Zeil, 126 Zeil, 127 Zeil, 128 Zeil, 129 Zeil, 130 Zeil, 131 Zeil, 132 Zeil, 133 Zeil, 134 Zeil, 135 Zeil, 136 Zeil, 137 Zeil, 138 Zeil, 139 Zeil, 140 Zeil, 141 Zeil, 142 Zeil, 143 Zeil, 144 Zeil, 145 Zeil, 146 Zeil, 147 Zeil, 148 Zeil, 149 Zeil, 150 Zeil, 151 Zeil, 152 Zeil, 153 Zeil, 154 Zeil, 155 Zeil, 156 Zeil, 157 Zeil, 158 Zeil, 159 Zeil, 160 Zeil, 161 Zeil, 162 Zeil, 163 Zeil, 164 Zeil, 165 Zeil, 166 Zeil, 167 Zeil, 168 Zeil, 169 Zeil, 170 Zeil, 171 Zeil, 172 Zeil, 173 Zeil, 174 Zeil, 175 Zeil, 176 Zeil, 177 Zeil, 178 Zeil, 179 Zeil, 180 Zeil, 181 Zeil, 182 Zeil, 183 Zeil, 184 Zeil, 185 Zeil, 186 Zeil, 187 Zeil, 188 Zeil, 189 Zeil, 190 Zeil, 191 Zeil, 192 Zeil, 193 Zeil, 194 Zeil, 195 Zeil, 196 Zeil, 197 Zeil, 198 Zeil, 199 Zeil, 200 Zeil, 201 Zeil, 202 Zeil, 203 Zeil, 204 Zeil, 205 Zeil, 206 Zeil, 207 Zeil, 208 Zeil, 209 Zeil, 210 Zeil, 211 Zeil, 212 Zeil, 213 Zeil, 214 Zeil, 215 Zeil, 216 Zeil, 217 Zeil, 218 Zeil, 219 Zeil, 220 Zeil, 221 Zeil, 222 Zeil, 223 Zeil, 224 Zeil, 225 Zeil, 226 Zeil, 227 Zeil, 228 Zeil, 229 Zeil, 230 Zeil, 231 Zeil, 232 Zeil, 233 Zeil, 234 Zeil, 235 Zeil, 236 Zeil, 237 Zeil, 238 Zeil, 239 Zeil, 240 Zeil, 241 Zeil, 242 Zeil, 243 Zeil, 244 Zeil, 245 Zeil, 246 Zeil, 247 Zeil, 248 Zeil, 249 Zeil, 250 Zeil, 251 Zeil, 252 Zeil, 253 Zeil, 254 Zeil, 255 Zeil, 256 Zeil, 257 Zeil, 258 Zeil, 259 Zeil, 260 Zeil, 261 Zeil, 262 Zeil, 263 Zeil, 264 Zeil, 265 Zeil, 266 Zeil, 267 Zeil, 268 Zeil, 269 Zeil, 270 Zeil, 271 Zeil, 272 Zeil, 273 Zeil, 274 Zeil, 275 Zeil, 276 Zeil, 277 Zeil, 278 Zeil, 279 Zeil, 280 Zeil, 281 Zeil, 282 Zeil, 283 Zeil, 284 Zeil, 285 Zeil, 286 Zeil, 287 Zeil, 288 Zeil, 289 Zeil, 290 Zeil, 291 Zeil, 292 Zeil, 293 Zeil, 294 Zeil, 295 Zeil, 296 Zeil, 297 Zeil, 298 Zeil, 299 Zeil, 300 Zeil, 301 Zeil, 302 Zeil, 303 Zeil, 304 Zeil, 305 Zeil, 306 Zeil, 307 Zeil, 308 Zeil, 309 Zeil, 310 Zeil, 311 Zeil, 312 Zeil, 313 Zeil, 314 Zeil, 315 Zeil, 316 Zeil, 317 Zeil, 318 Zeil, 319 Zeil, 320 Zeil, 321 Zeil, 322 Zeil, 323 Zeil, 324 Zeil, 325 Zeil, 326 Zeil, 327 Zeil, 328 Zeil, 329 Zeil, 330 Zeil, 331 Zeil, 332 Zeil, 333 Zeil, 334 Zeil, 335 Zeil, 336 Zeil, 337 Zeil, 338 Zeil, 339 Zeil, 340 Zeil, 341 Zeil, 342 Zeil, 343 Zeil, 344 Zeil, 345 Zeil, 346 Zeil, 347 Zeil, 348 Zeil, 349 Zeil, 350 Zeil, 351 Zeil, 352 Zeil, 353 Zeil, 354 Zeil, 355 Zeil, 356 Zeil, 357 Zeil, 358 Zeil, 359 Zeil, 360 Zeil, 361 Zeil, 362 Zeil, 363 Zeil, 364 Zeil, 365 Zeil, 366 Zeil, 367 Zeil, 368 Zeil, 369 Zeil, 370 Zeil, 371 Zeil, 372 Zeil, 373 Zeil, 374 Zeil, 375 Zeil, 376 Zeil, 377 Zeil, 378 Zeil, 379 Zeil, 380 Zeil, 381 Zeil, 382 Zeil, 383 Zeil, 384 Zeil, 385 Zeil, 386 Zeil, 387 Zeil, 388 Zeil, 389 Zeil, 390 Zeil, 391 Zeil, 392 Zeil, 393 Zeil, 394 Zeil, 395 Zeil, 396 Zeil, 397 Zeil, 398 Zeil, 399 Zeil, 400 Zeil, 401 Zeil, 402 Zeil, 403 Zeil, 404 Zeil, 405 Zeil, 406 Zeil, 407 Zeil, 408 Zeil, 409 Zeil, 410 Zeil, 411 Zeil, 412 Zeil, 413 Zeil, 414 Zeil, 415 Zeil, 416 Zeil, 417 Zeil, 418 Zeil, 419 Zeil, 420 Zeil, 421 Zeil, 422 Zeil, 423 Zeil, 424 Zeil, 425 Zeil, 426 Zeil, 427 Zeil, 428 Zeil, 429 Zeil, 430 Zeil, 431 Zeil, 432 Zeil, 433 Zeil, 434 Zeil, 435 Zeil, 436 Zeil, 437 Zeil, 438 Zeil, 439 Zeil, 440 Zeil, 441 Zeil, 442 Zeil, 443 Zeil, 444 Zeil, 445 Zeil, 446 Zeil, 447 Zeil, 448 Zeil, 449 Zeil, 450 Zeil, 451 Zeil, 452 Zeil, 453 Zeil, 454 Zeil, 455 Zeil, 456 Zeil, 457 Zeil, 458 Zeil, 459 Zeil, 460 Zeil, 461 Zeil, 462 Zeil, 463 Zeil, 464 Zeil, 465 Zeil, 466 Zeil, 467 Zeil, 468 Zeil, 469 Zeil, 470 Zeil, 471 Zeil, 472 Zeil, 473 Zeil, 474 Zeil, 475 Zeil, 476 Zeil, 477 Zeil, 478 Zeil, 479 Zeil, 480 Zeil, 481 Zeil, 482 Zeil, 483 Zeil, 484 Zeil, 485 Zeil, 486 Zeil, 487 Zeil, 488 Zeil, 489 Zeil, 490 Zeil, 491 Zeil, 492 Zeil, 493 Zeil, 494 Zeil, 495 Zeil, 496 Zeil, 497 Zeil, 498 Zeil, 499 Zeil, 500 Zeil, 501 Zeil, 502 Zeil, 503 Zeil, 504 Zeil, 505 Zeil, 506 Zeil, 507 Zeil, 508 Zeil, 509 Zeil, 510 Zeil, 511 Zeil, 512 Zeil, 513 Zeil, 514 Zeil, 515 Zeil, 516 Zeil, 517 Zeil, 518 Zeil, 519 Zeil, 520 Zeil, 521 Zeil, 522 Zeil, 523 Zeil, 524 Zeil, 525 Zeil, 526 Zeil, 527 Zeil, 528 Zeil, 529 Zeil, 530 Zeil, 531 Zeil, 532 Zeil, 533 Zeil, 534 Zeil, 535 Zeil, 536 Zeil, 537 Zeil, 538 Zeil, 539 Zeil, 540 Zeil, 541 Zeil, 542 Zeil, 543 Zeil, 544 Zeil, 545 Zeil, 546 Zeil, 547 Zeil, 548 Zeil, 549 Zeil, 550 Zeil, 551 Zeil, 552 Zeil, 553 Zeil, 554 Zeil, 555 Zeil, 556 Zeil, 557 Zeil, 558 Zeil, 559 Zeil, 560 Zeil, 561 Zeil, 562 Zeil, 563 Zeil, 564 Zeil, 565 Zeil, 566 Zeil, 567 Zeil, 568 Zeil, 569 Zeil, 570 Zeil, 571 Zeil, 572 Zeil, 573 Zeil, 574 Zeil, 575 Zeil, 576 Zeil, 577 Zeil, 578 Zeil, 579 Zeil, 580 Zeil, 581 Zeil, 582 Zeil, 583 Zeil, 584 Zeil, 585 Zeil, 586 Zeil, 587 Zeil, 588 Zeil, 589 Zeil, 590 Zeil, 591 Zeil, 592 Zeil, 593 Zeil, 594 Zeil, 595 Zeil, 596 Zeil, 597 Zeil, 598 Zeil, 599 Zeil, 600 Zeil, 601 Zeil, 602 Zeil, 603 Zeil, 604 Zeil, 605 Zeil, 606 Zeil, 607 Zeil, 608 Zeil, 609 Zeil, 610 Zeil, 611 Zeil, 612 Zeil, 613 Zeil, 614 Zeil, 615 Zeil, 616 Zeil, 617 Zeil, 618 Zeil, 619 Zeil, 620 Zeil, 621 Zeil, 622 Zeil, 623 Zeil, 624 Zeil, 625 Zeil, 626 Zeil, 627 Zeil, 628 Zeil, 629 Zeil, 630 Zeil, 631 Zeil, 632 Zeil, 633 Zeil, 634 Zeil, 635 Zeil, 636 Zeil, 637 Zeil, 638 Zeil, 639 Zeil, 640 Zeil, 641 Zeil, 642 Zeil, 643 Zeil, 644 Zeil, 645 Zeil, 646 Zeil, 647 Zeil, 648 Zeil, 649 Zeil, 650 Zeil, 651 Zeil, 652 Zeil, 653 Zeil, 654 Zeil, 655 Zeil, 656 Zeil, 657 Zeil, 658 Zeil, 659 Zeil, 660 Zeil, 661 Zeil, 662 Zeil, 663 Zeil, 664 Zeil, 665 Zeil, 666 Zeil, 667 Zeil, 668 Zeil, 669 Zeil, 670 Zeil, 671 Zeil, 672 Zeil, 673 Zeil, 674 Zeil, 675 Zeil, 676 Zeil, 677 Zeil, 678 Zeil, 679 Zeil, 680 Zeil, 681 Zeil, 682 Zeil, 683 Zeil, 684 Zeil, 685 Zeil, 686 Zeil, 687 Zeil, 688 Zeil, 689 Zeil, 690 Zeil, 691 Zeil, 692 Zeil, 693 Zeil, 694 Zeil, 695 Zeil, 696 Zeil, 697 Zeil, 698 Zeil, 699 Zeil, 700 Zeil, 701 Zeil, 702 Zeil, 703 Zeil, 704 Zeil, 705 Zeil, 706 Zeil, 707 Zeil, 708 Zeil, 709 Zeil, 710 Zeil, 711 Zeil, 712 Zeil, 713 Zeil, 714 Zeil, 715 Zeil, 716 Zeil, 717 Zeil, 718 Zeil, 719 Zeil, 720 Zeil, 721 Zeil, 722 Zeil, 723 Zeil, 724 Zeil, 725 Zeil, 726 Zeil, 727 Zeil, 728 Zeil, 729 Zeil, 730 Zeil, 731 Zeil, 732 Zeil, 733 Zeil, 734 Zeil, 735 Zeil, 736 Zeil, 737 Zeil, 738 Zeil, 739 Zeil, 740 Zeil, 741 Zeil, 742 Zeil, 743 Zeil, 744 Zeil, 745 Zeil, 746 Zeil, 747 Zeil, 748 Zeil, 749 Zeil, 750 Zeil, 751 Zeil, 752 Zeil, 753 Zeil, 754 Zeil, 755 Zeil, 756 Zeil, 757 Zeil, 758 Zeil, 759 Zeil, 760 Zeil, 761 Zeil, 762 Zeil, 763 Zeil, 764 Zeil, 765 Zeil, 766 Zeil, 767 Zeil, 768 Zeil, 769 Zeil, 770 Zeil, 771 Zeil, 772 Zeil, 773 Zeil, 774 Zeil, 775 Zeil, 776 Zeil, 777 Zeil, 778 Zeil, 779 Zeil, 780 Zeil, 781 Zeil, 782 Zeil, 783 Zeil, 784 Zeil, 785 Zeil, 786 Zeil, 787 Zeil, 788 Zeil, 789 Zeil, 790 Zeil, 791 Zeil, 792 Zeil, 793 Zeil, 794 Zeil, 795 Zeil, 796 Zeil, 797 Zeil, 798 Zeil, 799 Zeil, 800 Zeil, 801 Zeil, 802 Zeil, 803 Zeil, 804 Zeil, 805 Zeil, 806 Zeil, 807 Zeil, 808 Zeil, 809 Zeil, 810 Zeil, 811 Zeil, 812 Zeil, 813 Zeil, 814 Zeil, 815 Zeil, 816 Zeil, 817 Zeil, 818 Zeil, 819 Zeil, 820 Zeil, 821 Zeil, 822 Zeil, 823 Zeil, 824 Zeil, 825 Zeil, 826 Zeil, 827 Zeil, 828 Zeil, 829 Zeil, 830 Zeil, 831 Zeil, 832 Zeil, 833 Zeil, 834 Zeil, 835 Zeil, 836 Zeil, 837 Zeil, 838 Zeil, 839 Zeil, 840 Zeil, 841 Zeil, 842 Zeil, 843 Zeil, 844 Zeil, 845 Zeil, 846 Zeil, 847 Zeil, 848 Zeil, 849 Zeil, 850 Zeil, 851 Zeil, 852 Zeil, 853 Zeil, 854 Zeil, 855 Zeil, 856 Zeil, 857 Zeil, 858 Zeil, 859 Zeil, 860 Zeil, 861 Zeil, 862 Zeil, 863 Zeil, 864 Zeil, 865 Zeil, 866 Zeil, 867 Zeil, 868 Zeil, 869 Zeil, 870 Zeil, 871 Zeil, 872 Zeil, 873 Zeil, 874 Zeil, 875 Zeil, 876 Zeil, 877 Zeil, 878 Zeil, 879 Zeil, 880 Zeil, 881 Zeil, 882 Zeil, 883 Zeil, 884 Zeil, 885 Zeil, 886 Zeil, 887 Zeil, 888 Zeil, 889 Zeil, 890 Zeil, 891 Zeil, 892 Zeil, 893 Zeil, 894 Zeil, 895 Zeil, 896 Zeil, 897 Zeil, 898 Zeil, 899 Zeil, 900 Zeil, 901 Zeil, 902 Zeil, 903 Zeil, 904 Zeil, 905 Zeil, 906 Zeil, 907 Zeil, 908 Zeil, 909 Zeil, 910 Zeil, 911 Zeil, 912 Zeil, 913 Zeil, 914 Zeil, 915 Zeil, 916 Zeil, 917 Zeil, 918 Zeil, 919 Zeil, 920 Zeil, 921 Zeil, 922 Zeil, 923 Zeil, 924 Zeil, 925 Zeil, 926 Zeil, 927 Zeil, 928 Zeil, 929 Zeil, 930 Zeil, 931 Zeil, 932 Zeil, 933 Zeil, 934 Zeil, 935 Zeil, 936 Zeil, 937 Zeil, 938 Zeil, 939 Zeil, 940 Zeil, 941 Zeil, 942 Zeil, 943 Zeil, 944 Zeil, 945 Zeil, 946 Zeil, 947 Zeil, 948 Zeil, 949 Zeil, 950 Zeil, 951 Zeil, 952 Zeil, 953 Zeil, 954 Zeil, 955 Zeil, 956 Zeil, 957 Zeil, 958 Zeil, 959 Zeil, 960 Zeil, 961 Zeil, 962 Zeil, 963 Zeil, 964 Zeil, 965 Zeil, 966 Zeil, 967 Zeil, 968 Zeil, 969 Zeil, 970 Zeil, 971 Zeil, 972 Zeil, 973 Zeil, 974 Zeil, 975 Zeil, 976 Zeil, 977 Zeil, 978 Zeil, 979 Zeil, 980 Zeil, 981 Zeil, 982 Zeil, 983 Zeil, 984 Zeil, 985 Zeil, 986 Zeil, 987 Zeil, 988 Zeil, 989 Zeil, 990 Zeil, 991 Zeil, 992 Zeil, 993 Zeil, 994 Zeil, 995 Zeil, 996 Zeil, 997 Zeil, 998 Zeil, 999 Zeil, 1000 Zeil, 1001 Zeil, 1002 Zeil, 1003 Zeil, 1004 Zeil, 1005 Zeil, 1006 Zeil, 1007 Zeil, 1008 Zeil, 1009 Zeil, 1010 Zeil, 1011 Zeil, 1012 Zeil, 1013 Zeil, 1014 Zeil, 1015 Zeil, 1016 Zeil, 1017 Zeil, 1018 Zeil, 1019 Zeil, 1020 Zeil, 1021 Zeil, 1022 Zeil, 1023 Zeil, 1024 Zeil, 1025 Zeil, 1026 Zeil, 1027 Zeil, 1028 Zeil, 1029 Zeil, 1030 Zeil, 1031 Zeil, 1032 Zeil, 1033 Zeil, 1034 Zeil, 1035 Zeil, 1036 Zeil, 1037 Zeil, 1038 Zeil, 1039 Zeil, 1040 Zeil, 1041 Zeil, 1042 Zeil, 1043 Zeil, 1044 Zeil, 1045 Zeil, 1046 Zeil, 1047 Zeil, 1048 Zeil, 1049 Zeil, 1050 Zeil, 1051 Zeil, 1052 Zeil, 1053 Zeil, 1054 Zeil, 1055 Zeil, 1056 Zeil, 1057 Zeil, 1058 Zeil, 1059 Zeil, 1060 Zeil, 1061 Zeil, 1062 Zeil, 1063 Zeil, 1064 Zeil, 1065 Zeil, 1066 Zeil, 1067 Zeil, 1068 Zeil, 1069 Zeil, 1070 Zeil, 1071 Zeil, 1072 Zeil, 1073 Zeil, 1074 Zeil, 1075 Zeil, 1076 Zeil, 1077 Zeil, 1078 Zeil, 1079 Zeil, 1080 Zeil, 1081 Zeil, 1082 Zeil, 1083 Zeil, 1084 Zeil, 1085 Zeil, 1086 Zeil, 1087 Zeil, 1088 Zeil, 1089 Zeil, 1090 Zeil, 1091 Zeil, 1092 Zeil, 1093 Zeil, 1094 Zeil, 1095 Zeil, 1096 Zeil, 1097 Zeil, 1098 Zeil, 1099 Zeil, 1100 Zeil, 1101 Zeil, 1102 Zeil, 1103 Zeil, 1104 Zeil, 1105 Zeil, 1106 Zeil, 1107 Zeil, 1108 Zeil, 1109 Zeil, 1110 Zeil, 1111 Zeil, 1112 Zeil, 1113 Zeil, 1114 Zeil, 1115 Zeil, 1116 Zeil, 1117 Zeil, 1118 Zeil, 1119 Zeil, 1120 Zeil, 1121 Zeil, 1122 Zeil, 1123 Zeil, 1124 Zeil, 1125 Zeil, 1126 Zeil, 1127 Zeil, 1128 Zeil, 1129 Zeil, 1130 Zeil, 1131 Zeil, 1132 Zeil, 1133 Zeil, 1134 Zeil, 1135 Zeil, 1136 Zeil, 1137 Zeil, 1138 Zeil, 1139 Zeil, 1140 Zeil, 1141 Zeil, 1142 Zeil, 1143 Zeil, 1144 Zeil, 1145 Zeil, 1146 Zeil, 1147 Zeil, 1148 Zeil, 1149 Zeil, 1150 Zeil, 1151 Zeil, 1152 Zeil, 1153 Zeil, 1154 Zeil, 1155 Zeil, 1156 Zeil, 1157 Zeil, 1158 Zeil, 1159 Zeil, 1160 Zeil, 1161 Zeil, 1162 Zeil, 1163 Zeil, 1164 Zeil, 1165 Zeil, 1166 Zeil, 1167 Zeil, 1168 Zeil, 1169 Zeil, 1170 Zeil, 1171 Zeil, 1172 Zeil, 1173 Zeil, 1174 Zeil, 1175 Zeil, 1176 Zeil, 1177 Zeil, 1178 Zeil, 1179 Zeil, 1180 Zeil, 1181 Zeil, 1182 Zeil, 1183 Zeil, 1184 Zeil, 1185 Zeil, 1186 Zeil, 1187 Zeil, 1188 Zeil, 1189 Zeil, 1190 Zeil, 1191 Zeil, 1192 Zeil, 1193 Zeil, 1194 Zeil, 1195 Zeil, 1196 Zeil, 1197 Zeil, 1198 Zeil, 1199 Zeil, 1200 Zeil, 1201 Zeil, 1202 Zeil, 1203 Zeil, 1204 Zeil, 1205 Zeil, 1206 Zeil, 1207 Zeil, 1208 Zeil, 1209 Zeil, 1210 Zeil, 1211 Zeil, 1212 Zeil, 1213 Zeil, 1214 Zeil, 1215 Zeil, 1216 Zeil, 1217 Zeil, 1218 Zeil, 1219 Zeil, 1220 Zeil, 1221 Zeil, 1222 Zeil, 1223 Zeil, 1224 Zeil, 1225 Zeil, 1226 Zeil, 1227 Zeil, 1228 Zeil, 1229 Zeil, 1230 Zeil, 1231 Zeil, 1232 Zeil, 1233 Zeil, 1234 Zeil, 1235 Zeil, 1236 Zeil, 1237 Zeil, 1238 Zeil, 1239 Zeil, 1240 Zeil, 1241 Zeil, 1242 Zeil, 1243 Zeil, 1244 Zeil, 1245 Zeil, 1246 Zeil, 1247 Zeil, 1248 Zeil, 1249 Zeil, 1250 Zeil, 1251 Zeil, 1252 Zeil, 1253 Zeil, 1254 Zeil, 1255 Zeil, 1256 Zeil, 1257 Zeil, 1258 Zeil, 1259 Zeil, 1260 Zeil, 1261 Zeil, 1262 Zeil, 1263 Zeil, 1264 Zeil, 1265 Zeil, 1266 Zeil, 1267 Zeil, 1268 Zeil, 1269 Zeil, 1270 Zeil, 1271 Zeil, 1272 Zeil, 1273 Zeil, 1274 Zeil, 1275 Zeil, 1276 Zeil, 1277 Zeil, 1278 Zeil, 1279 Zeil, 1280 Zeil, 1281 Zeil, 1282 Zeil, 1283 Zeil, 1284 Zeil, 1285 Zeil, 1286 Zeil, 1287 Zeil, 1288 Zeil, 1289 Zeil, 1290 Zeil, 1291 Zeil, 1292 Zeil, 1293 Zeil, 1294 Zeil, 1295 Zeil, 1296 Zeil, 1297 Zeil, 1298 Zeil, 1299 Zeil, 1300 Zeil, 1301 Zeil, 1302 Zeil, 1303 Zeil, 1304 Zeil, 1305 Zeil, 1306 Zeil, 1307 Zeil, 1308 Zeil, 1309 Zeil, 1310 Zeil, 1311 Zeil, 1312 Zeil, 1313 Zeil, 1314 Zeil, 1315 Zeil, 1316 Zeil, 1317 Zeil, 1318 Zeil, 1319 Zeil, 1320 Zeil, 1321 Zeil, 1322 Zeil, 1323 Zeil, 1324 Zeil, 1325 Zeil, 1326 Zeil, 1327 Zeil, 1328 Zeil, 1329 Zeil, 1330 Zeil, 1331 Zeil, 1332 Zeil, 1333 Zeil, 1334 Zeil, 1335 Zeil, 1336 Zeil, 1337 Zeil, 1338 Zeil, 1339 Zeil, 1340 Zeil, 1341 Zeil, 1342 Zeil, 1343 Zeil, 1344 Zeil, 1345 Zeil, 1346 Zeil, 1347 Zeil, 1348 Zeil, 1349 Zeil, 1350 Zeil, 1351 Zeil, 1352 Zeil, 1353 Zeil, 1354 Zeil, 1355 Zeil, 135

Berliner Börse

Realisationskündigung an den Aktienmärkten... Die Kurse liegen an der Spitze...

Deutsche Anleihen

Table with columns for bond type (e.g., Deutsche Reichsbank, Reichsanleihe), value, and price.

Goldpandbriefe

Table with columns for gold certificate type (e.g., Pr. Pfandbr., Pr. Staatsanleihe), value, and price.

Verkehrs-Aktien

Table with columns for railway and transport stocks (e.g., A.O.I. Verh., Alig. Lok. K.), value, and price.

Bank-Aktien

Table with columns for bank stocks (e.g., Allg. Deutsche Cred.-Anstalt, Deutsche Hypothek.), value, and price.

Industrie-Aktien

Table with columns for industrial stocks (e.g., Accum. Fabr. Adler, Berg. Elektr., Brik.-Industrie.), value, and price.

Hochzeit-A.G.

Table with columns for Hochzeit-A.G. stocks, value, and price.

Leipzig, Börse

Leipzig, 20. September... Die Kurse liegen an der Spitze...

Table with columns for Leipzig market data, including various stock prices and exchange rates.

Leipziger amtliche Devisenkurse

Table with columns for exchange rates (e.g., 1 Dollar, 100 holl. Franks), value, and price.

Kleine Anzeigen

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur einseitig... Nachdruck wird nicht gewährt...

Haushälterinnen

Stellungsanfragen... Suche für sofort oder später...

Haustochter

Suche für meine Tochter... 14-15 Jahre, in Handarbeit...

Haushälterinnen

Suche für meine Tochter... 14-15 Jahre, in Handarbeit...

Haustochter

Suche für meine Tochter... 14-15 Jahre, in Handarbeit...

Haushälterinnen

Suche für meine Tochter... 14-15 Jahre, in Handarbeit...

Haustochter

Suche für meine Tochter... 14-15 Jahre, in Handarbeit...

Haushälterinnen

Suche für meine Tochter... 14-15 Jahre, in Handarbeit...

Haustochter

Suche für meine Tochter... 14-15 Jahre, in Handarbeit...

Haushälterinnen

Suche für meine Tochter... 14-15 Jahre, in Handarbeit...

Haustochter

Suche für meine Tochter... 14-15 Jahre, in Handarbeit...

Lederjacke

Lederjacke mit 9.50 RM. Sportkleidung sportbillig. Zimmermann

Wägen

Schönheit und Nützlichkeit... sind besonders für gute Gelege...

Reeres Zimmer

Reeres Zimmer... 3- bis 4-Zim. in Suite...

Reeres Zimmer

Reeres Zimmer... 3- bis 4-Zim. in Suite...

Reeres Zimmer

Reeres Zimmer... 3- bis 4-Zim. in Suite...

Reeres Zimmer

Reeres Zimmer... 3- bis 4-Zim. in Suite...

Reeres Zimmer

Reeres Zimmer... 3- bis 4-Zim. in Suite...

Reeres Zimmer

Reeres Zimmer... 3- bis 4-Zim. in Suite...

Reeres Zimmer

Reeres Zimmer... 3- bis 4-Zim. in Suite...

Reeres Zimmer

Reeres Zimmer... 3- bis 4-Zim. in Suite...

Reeres Zimmer

Reeres Zimmer... 3- bis 4-Zim. in Suite...

Reeres Zimmer

Reeres Zimmer... 3- bis 4-Zim. in Suite...

Reeres Zimmer

Reeres Zimmer... 3- bis 4-Zim. in Suite...

Reeres Zimmer

Reeres Zimmer... 3- bis 4-Zim. in Suite...

Reeres Zimmer

Reeres Zimmer... 3- bis 4-Zim. in Suite...

Reeres Zimmer

Reeres Zimmer... 3- bis 4-Zim. in Suite...

Reeres Zimmer

Reeres Zimmer... 3- bis 4-Zim. in Suite...

Reeres Zimmer

Reeres Zimmer... 3- bis 4-Zim. in Suite...

Puppenwagen

Die neuen entzückenden... Die neuen entzückenden...

Korb-Lühr

Die neuen entzückenden... Die neuen entzückenden...

Reeres Zimmer

Reeres Zimmer... 3- bis 4-Zim. in Suite...

Reeres Zimmer

Reeres Zimmer... 3- bis 4-Zim. in Suite...

Reeres Zimmer

Reeres Zimmer... 3- bis 4-Zim. in Suite...

Reeres Zimmer

Reeres Zimmer... 3- bis 4-Zim. in Suite...

Reeres Zimmer

Reeres Zimmer... 3- bis 4-Zim. in Suite...

Reeres Zimmer

Reeres Zimmer... 3- bis 4-Zim. in Suite...

Reeres Zimmer

Reeres Zimmer... 3- bis 4-Zim. in Suite...

